

In dieser Ausgabe von „OST-WEST. Europäische Perspektiven“ steht der Kaukasus im Mittelpunkt. Es wird der Versuch unternommen, diese uns ferne und doch auch wieder eigenartig nahe Region von verschiedenen Richtungen her in den Blick zu nehmen.

Vom Kaukasus wissen wir, wenn wir ehrlich sind, nicht viel. Deshalb haben wir Kenner und Experten um ihre Beiträge gebeten. Sie führen uns eine Landschaft und eine Kultur vor Augen, die allen Interessierten wert sind. Zeiten einer großen Geschichte werden beschrieben, aber wir erfahren auch von Konflikten, von blutigen Auseinandersetzungen bis auf den heutigen Tag.

Namen und Stichworte finden Sie in diesem Heft, hinter denen sich eine Menge von Informationen und Geschichten verbergen. Sie lesen Anmerkungen zur innenpolitischen Geschichte Georgiens, erfahren von der neuen Religionsgesetzgebung in Armenien. Aserbaidschan zeigt sich als ein Land von außerordentlicher religiöser Vielfalt. Und ein Bericht über das Bild des Kaukasus in der Literatur ist in dieser Ausgabe zu finden.

Aber auch das Thema Tschetschenien musste zur Sprache kommen. Das Interview mit dem ehemaligen Beauftragten der OSZE für Tschetschenien, dem Finnen Jorma Inki, der seit September 2003 Botschafter seines Landes in Prag ist, zeichnet ein sehr differenziertes Bild dieses Landes, das so sonst bei uns in der allgemeinen Berichterstattung nicht zu finden ist. Warum das so ist, das kommt in diesem Interview auch zur Sprache.

Auch in einem Schwerpunktheft muss Platz für andere Themen sein: Wir empfehlen Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, den Beitrag über die Slowakei von Karin Bachmann. Sie beschreibt anschaulich, wie ein Staat mitten in Europa seine Identität sucht. Wir hoffen auf Ihr Interesse. Wenn Sie Fragen haben oder Kritik anbringen wollen zu dieser Ausgabe: Wir bitten darum, weil wir daraus lernen wollen.

*Die Redaktion*